

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **46 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geburt angesehen, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß dem frühzeitigen Blasensprung keine so große Bedeutung zukommt. Man sprengt ja oft die Blase, um die Geburt in Gang zu bringen. Jedenfalls darf nach der völligen Erweiterung des Muttermundes die Blase nicht weiter bestehen, da sie sonst die Wehentätigkeit stört.

Die Austreibungszeit. Bis jetzt waren die Wehen auf die Gebärmutter beschränkt; die Bauchpresse arbeitete normalerweise nicht mit. Es ist falsch, vor dem Beginn der Austreibung die Gebärende zum Wippressen aufzufordern. Mit der völligen Erweiterung des äußeren Muttermundes ändert sich aber das Bild. Die Gebärmutter arbeitet nun besonders kräftig mit ihrem oberen Uterinsegment, das man daher auch den Motor genannt hat. Die untere Abteilung wird mehr und mehr ausgezogen und verdünnt, sie wird mit der Halshöhle und der Scheide zum Durchtrittschlauch. Die Grenze zwischen den beiden kann man durch die Bauchdecken hindurch beobachten; sie heißt der Kontraktionsring. Es ist eine quer oder etwas schräg verlaufende Furche am Gebärmutterkörper, die je nach den Widerständen, die der Austreibung entgegenstehen, stärker oder weniger stark ausgebildet ist.

Die Austreibungszeit dauert bis zur vollendeten Geburt des Kindes. Man hat statistisch gefunden, daß sie bei Erstgebärenden sich über etwa eine Stunde erstreckt, wenn man die Durchschnittszahlen aus vielen Geburten nimmt. Bei Mehrgebärenden dauert die Austreibung in fast 70 Prozent nur etwa 15 Minuten, bei 17 Prozent etwa eine halbe Stunde und bei 10 Prozent bis zu einer Stunde, selten über diese Zeit hinaus. Für alte Erstgebärende und junge, solche unter 20 Jahren, glaubte man eine längere totale Geburtszeit annehmen zu sollen; doch haben Statistiken gezeigt, daß dies kaum der Fall ist, indem bei allen diesen Kategorien sich eine mittlere Geburtszeit von etwas über dreizehn Stunden ergibt. Alle diese Zahlen sind aber Durchschnittszahlen, die in einzelnen Fäl-

len unter- oder überschritten werden können, was ja jeder Hebamme aus ihrer Praxis bekannt ist.

Kleinigkeiten.

Eigentlich besteht ja das ganze Leben aus Kleinigkeiten, und auch die sogenannten großen Sachen setzen sich aus tausend kleinen zusammen. Die Treue aber eben in diesen kleinen Dingen ist das Geheimnis der Gemeinschaft.

Es gibt so viel Menschen, die mit dem Leben nicht fertig werden oder die sich im Verkehr mit andern zerreiben. Und wenn man nachforscht warum, so sind es immer Kleinigkeiten: Kleine schlechte Gewohnheiten, kleine Rücksichtslosigkeiten, kleine Mißgriffe im Ton oder in der Haltung. In den großen Dingen ist man so leicht eins. Es sind die Lumpereien des Alltags, die alles kaputt machen. Die kleinen Dinge sind ungeheuer wichtig und folgenschwer. Es bleiben mehr Uhren stehen, weil ein Stäubchen ins Räderwerk kam, als wegen eines gewaltsamen Eingriffs.

Wollen wir uns diese Dinge einmal für unser Zusammenleben im Kreise der Familie oder der Mitarbeiterinnen merken? Wir werden keine großen Aufgaben bewältigen, wenn wir nicht im Kleinen, im Geringen treu erfinden werden. Treu in der Gedankenzucht, treu in den kleinen täglichen Rücksichten, treu in der Verantwortung des Helfens, treu in der Disziplin.

Die Kleinigkeiten unseres Lebens sind in Gottes Augen wichtig. Wie hätte Jesus sonst gesagt: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.“ Wir können die großen Dinge im Leben und im Weltgeschehen kaum ändern, aber eins können wir tun: Den Kampf aufnehmen gegen den täglichen Staub in unserem Leben, dafür sorgen, daß er nicht liegen bleibt und unser Gemeinschaftsleben erstickt. Wenn wir das in Treue tun, wird unser Leben ein reiches und beglückendes werden.

c) Des Zentralvorstandes:

Es sollen in Zukunft der Krankenkasse sowie der Zeitungskommission und dem Zentralvorstand sämtliche Spesen für die Delegierten- und Generalversammlung voll entschädigt werden.

Begründung:

Es ist dies gewiß nicht zuviel verlangt, besonders wenn man das Pech hat eine oder zwei Geburten zu verlieren, hat man noch genug Schaden.

d) Definitive Wahl der provisorisch gewählten Redaktorin für den allgemeinen Teil der „Schweizer Hebamme“.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Vereinskasse 1948.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

12. Allgemeine Umfrage.

Dienstag, den 22. Juni 1948.

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Werte Kolleginnen!

In dieser Nummer erscheint nur der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe der Zeit und Lokal wird in der Mai-Nummer publiziert.

Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein, diese Tage zu reservieren. Gönnst Euch ein paar frohe und gesellige Stunden und kommt nach Glarus, scharenweise!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau Schaffer.	Frau Saameli.
Felben (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197	Tel. 51207

Einladung

zur

55. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Glarus.

Traktanden:

Montag, den 21. Juni 1948.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1947.
5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1947.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1947 sowie Revisorenbericht.
7. Wahlen:
 - a) der Revisoren pro 1948,
 - b) einer Kassierin,
 - c) einer Beisitzerin.

8. Anträge:

1. der Krankenkassekommission:

- a) das Taggeld für die an der Delegiertenversammlung teilnehmenden Kommissionsmitglieder sollte auf Fr. 35.— erhöht werden.

Begründung: Die Kosten der Festkarte sind analog den Lebenskosten dertart gestiegen, daß wir mit dem bisherigen Taggeld von Fr. 30.— nicht mehr auskommen können.

- b) Statutenänderung von Art. 22 Absatz 2: Für den Krankennamenschein sollte Fr. 1.— verrechnet werden können.

Begründung: In Anpassung an die heutige Teuerung und die stets wachsende Inanspruchnahme unserer Krankenkasse müssen wir auch unsere Einnahmen zu erhöhen versuchen.

Neue Fassung von Art. 22/2: Für den Krankenschein wird Fr. 1.— und für jedes Erneuerungszeugnis 50 Rp. berechnet. Schuldige Beiträge werden vom Krankengeld abgezogen.

2. der Section romande:

Umwandlung der Krankenkasse mit Taggeld in eine Kasse mit Krankenpflegeversicherung (Arzt und Apotheke) ohne Taggeld.

Begründung: Das Taggeld von Fr. 3.— ohne Erwerbsmöglichkeit entspricht den heutigen Lebensbedingungen nicht mehr. Man sollte eine Versicherung ins Auge fassen, welche einen Teil der Arzt- und Medikamentenkosten bezahlt, ohne Taggeld. Das Mitglied sollte berechtigt sein, seine berufliche Arbeit fortzusetzen, sofern es sein Zustand erlaubt.

9. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Delegiertenversammlung.

10. Umfrage und Verschiedenes.

Dienstag, den 22. Juni 1948.

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Alle Mitglieder von Stadt und Land laden wir herzlich ein, an der diesjährigen Delegiertenversammlung im Glarnerländli teilzunehmen und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
F. Gletting	A. Stähli
Wolfsbergstraße 23	Dübendorf.
Winterthur.	
Tel. (052) 2 38 37.	

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

zur 55. Delegiertenversammlung in Glarus
Montag, 21. Juni und Dienstag, 22. Juni 1948

Traktanden:

Montag, den 21. Juni 1948.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung pro 1947.
5. Jahresbericht pro 1947.
6. Jahresrechnung pro 1947 und Revisorenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1947 und Revisorinnenbericht über die Rechnung pro 1947.
8. Berichte der Sektionen Biel und Glarus.
9. Anträge:

a) Der Sektion Appenzell:

Dem gesamten Zentralvorstand sollen ab 1948 sämtliche Auslagen für die jeweilige Delegiertenversammlung durch die Zentralkasse vergütet werden.

Begründung:

Die Sektionsdelegierten werden von ihren Sektionen auch voll entschädigt.

b) Der Sektion Thurgau:

Es soll den beiden Vorständen, dem Zentralvorstand und der Krankenkassekommission die Spesen für die Delegiertenversammlung restlos entschädigt werden.

Begründung:

Wir finden es ungerecht, daß die Kommissionen nicht voll entschädigt werden, da sie sich doch das ganze Jahr für die Mitglieder opfern müssen.

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1947.

A. Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres		32,395. 40	
b) rückständige		225. —	
c) vorausbezahlte		398. —	33,018. 40
Bundesbeitragerfaß			582. —
Eintrittsgelder:			
a) des Betriebsjahres		26. —	
b) vorausbezahlte		8. —	34. —
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse			327. 50
Beiträge:			
a) des Bundes		3,477. —	
b) Beitrag des Kantons Graubünden		19. —	3,496. —
Zinsen:			
a) Postcheck		8. 75	
b) Obligationen und Sparheft		1,550. 75	1,559. 50
Rückertattung von Porti			638. 58
Schweiz. Hebammenzeitung: Ueberschuß			2,400. —
Geschenke: Journal „La Sage-Femme“		300. —	
Firma Galactina, Velp		200. —	
Herr Dr. Gubser, Glarus		300. —	
Firma Kobs, Münchenbuchsee		125. —	
Firma Kestlé, Vevey		150. —	
Fräulein E. Zwahlen		200. —	
Fräulein L. Haueter (Sparheft)		110. 20	1,385. 20
Rückständige Beiträge 1946		756. 75	43,441. 18
Rückständige Beiträge 1947		1,108. —	351. 25
Total der Einnahmen			43,792. 43
B. Ausgaben.			
Krankengelder (ohne Wochenbett)		41,857. 75	
Krankengelder mit Wochenbett (inf. Still- gelder)		3,027. —	44,884. 75
Verwaltungskosten:			
a) Honorare: Präsidentin		800. —	
Kassierin		1,000. —	
Aktuarin		150. —	
Beisitzerinnen		131. 25	
Krankenbesuche		7. 95	
Rechnungsrevision, Delegiertenver- sammlung und Reisepesen		356. 56	2,445. 76
b) Druckfachen			106. 96
c) Postcheckgebühren und Porti			1,040. 80
d) Bankspesen			64. —
e) Diverse Auslagen			539. 14
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder 1946		3,947. 50	
Vorausbezahlte Beiträge und unbezahlte Krankengelder 1947		4,784. —	836. 50
Total der Ausgaben			49,918. 91
Total Einnahmen			43,792. 43
Total Ausgaben			49,918. 91
Ausgaben-Ueberschuß			6,126. 48

Bilanz per 31. Dezember 1947.

Aktiven:	Fr.	Fr.
Kassabestand	334. 45	
Postcheck-Konto	4,455. 21	
Rückständige Beiträge	1,108. —	
Wertschriften laut Verzeichnis	64,000. —	
Depositenheft Zürcher Kantonalbank Nr. 82100	899. 75	
Sparheft Zürcher Kantonalbank Nr. 759101	84. 05	
Sparheft Ersparnis-Kasse Konolfingen Nr. 041479	110. 20	
Passiven:		
Vorausbezahlte Beiträge		398. —
Vorausbezahlte Eintrittsgelder		8. —
Unbezahlte Krankengelder		4,378. —
Kapital		66,207. 66
	70,991. 66	70,991. 66

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1947.

Vermögen per 31. Dezember 1946	72,334. 14
Vermögen per 31. Dezember 1947	66,207. 66
Vermögensverminderung pro 1947	6,126. 48

Wertschriften-Verzeichnis.

Gattung	Nominalwert
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1941	6,000. —
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1942, Februar	8,000. —
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1942, Juni	5,000. —
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1944	2,000. —
3 1/2 % Eidg. Anleihe 1945, Juni	5,000. —
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1946, April	4,000. —
3 1/2 % Kanton Basel-Stadt 1943	1,000. —
3 1/2 % Kanton St. Gallen 1941	1,000. —
3 1/2 % Kanton Zürich 1944	6,000. —
3 1/4 % Stadt Winterthur 1941	8,000. —
3 1/4 % Pfandbriefzentrale 1945, Serie XXX	1,000. —
3 % Zürcher Kantonalbank	3,000. —
3 % Zürcher Kantonalbank	5,000. —
3 1/4 % Zürcher Kantonalbank	1,000. —
3 1/4 % Zürcher Kantonalbank 1941	2,000. —
2 3/4 % Hypothekbank Kanton Bern, Kassaschein	6,000. —
Total	64,000. —
Depositenheft der Zürcher Kantonalbank Nr. 82100	899. 75
Sparheft bei der Zürcher Kantonalbank Nr. 759101	84. 05
Sparheft bei der Ersparnis-Kasse von Konolfingen Nr. 041479, geschenkt von Fräulein Louise Haueter, Hebamme in Bern †	110. 20
Geprüft und richtig befunden: Zürich, den 7. April 1948.	
Die Kassierin i. V.: M. Kläeji.	
Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Kägeli. Frau M. Benninger-Mjler.	

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1947.

A. Einnahmen.		Fr.	Fr.
Zins auf Obligationen		332. 40	
Rückertattung der Wehrsteuer 1946		140. —	
Geschenk der Firma Phasag in Eschen		50. —	
Vermächtnis von Fr. Haueter in Bern (Sparheft der Ersparnis-Kasse Konolfingen samt Zins)		112. 95	
Zins auf Sparheft der Hypothekbank		12. 80	
Zins auf Sparheft der Volksbank		65. 85	
Total		714. —	
B. Ausgaben.			
18 Unterstützungen		1,335. —	
Porti und kleine Spesen		19. 10	
Depotgebühr		12. 50	
Total		1,366. 60	
Bilanz.			
Total der Ausgaben		1,366. 60	
Total der Einnahmen		714. —	
Verminderung		652. 60	

Vermögensbestand per 31. Dezember 1947.

	Fr.
Kassabestand	6. 70
Sparheft der Schweiz. Volksbank	3,181. 60
Sparheft der Hypothekbank	697. 60
Sparheft der Ersparnis-Kasse Konolfingen	122. 95
Wertschriften	15,000. —
Total	18,998. 85

Vermögensvergleichung.

Vermögen am 31. Dezember 1946	19,651. 45
Vermögen am 31. Dezember 1947	18,998. 85
Verminderung	652. 60

Winterthur, den 31. Dezember 1947.

Für die Hilfsfondskommission: S. Gletting.
Geprüft und richtig befunden: Tägerwilen, den 25. Februar 1948.
Die Revisorinnen: Frau M. Kläeji.
Dr. Elisabeth Kägeli.

Zentralvorstand.**Jubiläar.**

Schwester Frieda Meier von der Sektion Aargau konnte das 40jährige Berufsjubiläum feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen Glück und Gesundheit.

Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.**Krankmeldungen.**

Frau Lebi, Brittern
 Frau Ludwig, Unterbaz
 Frl. Wohlgenuth, Rothshausen
 Frau Anliker, Wabern
 Mme Burdet, Genève
 Frau Maurer, Oberrieden
 Frau Messer, Ehelkofen
 Frau Flury, Mägendorf
 Frau Brunner, Uster
 Frau Koller, Gams
 Frau Goldberg, Basel
 Frau Simmen, Zürich
 Frau Schlatter, Beringen
 Frau Waldbogel, Stetten
 Frau Bruderer, Zürich
 Frau Neuenchwander, Grobshöchstetten
 Frau Bächler, Orselina
 Frau Schmid, Hägingen
 Frau Schallenberg, Därfstetten
 Frau Sieger, Zürich
 Frau Schüpfer, St. Gallen
 Frau Burnand, Ecublens
 Frau Schreiber, Dftringen
 Frau Wäder, Bürglen
 Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee
 Frau Schwager, Seen-Winterthur
 Frau Lindenmann, Amsteg
 Frau Gasser, Sarnen
 Frau Meier, Büblikon
 Frau Gasser, Haldenstein
 Mme Frachebourg, Marécottes
 Mme Cuany, Granges
 Frl. Brügger, Lofdorf
 Frau Angst, Nämismühle
 Frau Treisch, Amsteg
 Frau Diethelm, Siebnen
 Frau Leuenberger, Uzigen
 Frau Kohli, Papiermühle
 Frau Hengartner, Buchthalen
 Frau Looser, Esmatingen
 Frau Mathys, Ortschaften
 Frau Bachmann, Winterthur

Frau Fink, Unterschlatt
 Frau Ruff, Törbel
 Frl. Eichenhut, Walzenhausen

Neu-Eintritte:

Sektion Zug:

9 Blattmann Carolina, Zug.

Sektion Romande:

153 Gutmann Evelyne, La Source, Lausanne.

Sektion Zürich:

165 Wiederkehr Maria, Dietikon.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Für die Krankenkassekommission:
 i. B. von Frau Herrmann, Kassierin
 Maria Kläefli.

Stellenvermittlung.

Die Frage einer Stellenvermittlung für Hebammen war schon längere Zeit aktuell. Wie in der November-Nummer 1947 der „Schweizer Hebamme“ publiziert wurde, hat sich Frau Zehle in Baden in freundlicher Weise bereit erklärt, das Amt probeweise zu übernehmen. Sie teilt nun mit, daß verschiedene Anfragen von Kliniken vorliegen, die Hebammen als Ferienablosungen für die Monate Juli, August und September suchen, ebenso Anfragen für Jahresstellen.

Hebammen, die Ferienvertretungen machen möchten, oder die sich für eine Anstellung in einem Spital interessieren, wollen sich bitte sofort melden bei Frau Zehle, Hebamme, Hefelstraße 15, Baden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Frühlingsversammlung findet Donnerstag, den 29. April, um 13.30 Uhr, im Rest. Nebstod in Frick statt. Herr Dr. Simonett, Bezirksarzt, wird uns einen Vortrag halten. Recht zahlreiches Erscheinen, speziell der Mitglieder der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden, denen wir diesmal entgegenkommen, erwartet
 Der Vorstand.

Sektion Appenzell.

Wenn d'Zitig choot — mit dem B'rict...
 denn bitti — mach e fründlichs G'sicht,
 nimm g'schwind Papier ond Blei i d'Hand...
 schriib uf en Zedel — an e Wand —
 daß ö-feri Besammlig sei:
 em „Adler“ z' Häade — vierte Mai,
 schriib no — me soll ganz pünktlich see...
 wie all, em Ges — „Glöckli mitneh“
 ond daß de Tag au wichtig sei...
 icho wel der Arzt — en Vortrag hei.
 I hoff es wer ke Ghindli gee —
 am sebe Tag — ond au ke Schne,
 denn wärid sicher alli z'haa...
 bis denn grüeßt Eu — d' Frau Gruembema!

Sektion Baselland. Möchten unsere werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere Frühlingsversammlung am 26. April, 14 Uhr, in der Gemeindefesthalle zum Falken in Viefal abgehalten wird. Nebst den üblichen Traktanden soll noch die Delegierte nach Glarus gewählt werden. Eine Besuchsanzeige von seiten der Galacinafabrik in Belp liegt vor, doch wird jedem Mitgliede eine diesbezügliche Einladung zugesandt worden sein; somit ist keine weitere Bekanntgabe nötig.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Den Teilnehmerinnen unserer letzten Versammlung wurde die Freude zuteil, nach langem Unterbruch wieder einmal eine Ansprache eines Geistlichen zu hören. Herr Prof. Schädelin verlas den Text des 2. Buches Mose, 1. Kap. v. 6. Vers an und erläuterte denselben sehr ausführlich.

In einem lehrreichen Vortrag sprach Herr Dr. Adler über einige der häufigsten Krankheiten der ersten Lebensjahre und deren Behandlung.

Beiden Referenten sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen und das unserm Beruf bezugte Interesse noch herzlich gedankt.

Die Verhandlungen fanden eine rasche Erledigung. Unsere Sektion stellt keine Anträge an die Delegiertenversammlung.

Es wurde beschlossen, an der nächsten Versammlung zuhanden der Schweizer-Spende sog. „Säuglingspäckchen“ und „Hygienepäckchen“ zusammenzustellen. Die Säuglingspäckchen dürfen folgende neue oder gebrauchte, saubere Gegenstände enthalten:

4 Gaze-Windeln, 2 festere Windeln, 2 Nabelbinden, 2 Lätzchen, 2 Strangen Baumwolle für Höschen, 1 Spiel Stricknadeln, 2 Hemdchen, 1 Schlütchen, 1 Tüchchen, 1 Paar Strümpfchen, 1 Mützchen, 1 Gummunterlage, 4 große Sicherheitsnadeln, 1 Milchflasche mit Sauger, Watte, Seife, Puder, Vaseline, 1 Gummiteuchchen.

Für die Hygienepäckchen werden folgende neue oder gebrauchte, saubere Gegenstände gewünscht:

1 Handtuch als Verpackung, 1 Bindengürtel mit 3 Sicherheitsnadeln, 6 Damenbinden zum Waschen, 1 Unterziehoje, weiß, 1 Toilettenseife, 3 Taschentücher.

Wir bitten alle Kolleginnen herzlich, dieser Sammlung zu einem guten Erfolg zu verhelfen, damit einigen der bedürftigsten Frauen und Kinder des kriegsgefährdeten Auslandes geholfen werden kann.

Für den Vorstand: Lina Käber.

Sektion Glarus. Die Sektion Glarus heißt alle Kolleginnen heute schon recht herzlich willkommen zur 55. Delegiertenversammlung in Glarus am 21. und 22. Juni 1948. Wie Sie allii wissen, ich ufers Ländli nu gli, aber schüü, was will ma meh. Ghänd Ihr liebä Lüüt, vu Stadt und Land amal, und es gfallt Mäch überal.

Für den Vorstand: Frau Hauser, Präf.

N. B. Das Programm für die Tagung wird in der Mai-Nummer bekanntgegeben.

JEDES BÉBÉ
 erhält besonders
 wertvolle Nahrung
 reich an
VITAMINEN B₁ u. D
 sowie
CALCIUM PHOSPHAT durch
Supergriess
 vitaminisiert von
Zwicky
 Markenfrei

Bezugsquellen - Nachweis durch die Nahrungsmittelfabrik Schweiz. Schälmiühle E. Zwicky AG., Müllheim-Wigoltingen



RHENAX
 WUNDSALBE

Die
Bruustsalbe
 mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wunderwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe
 Fr. 1.97 inkl. Wust
 in Apotheken

Verbandstoff-Fabrik
 Schaffhausen, Neuhausen

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Ver-
sammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn
Dr. Schmidlin findet Freitag, den 23. April,
nachmittags 1.30 Uhr, im Hotel Löwen in Her-
giswil statt. Wir haben zudem noch Ergänzun-
gen von der Generalversammlung zu treffen
und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Fremdliche Grüße
Marie Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Ver-
sammlung ist auf den 29. April festgesetzt, und zwar
nachmittags um 2 Uhr im Schulzimmer der
Frauenklinik.

Herr Dr. Merlin konnte für einen Vortrag
mit Lichtbildern gewonnen werden; der Vor-
trag wird um 3 Uhr beginnen.

Anschließend werden die Anträge der Sektion
an die Delegiertenversammlung behan-
delt und die Delegierten gewählt werden. Wie
Sie sehen, wird es ein interessanter, voll aus-
gefüllter Nachmittag werden und wir bitten die
geschätzten Mitglieder inständig, ja recht zahl-
reich zu erscheinen!

Mit kollegialem Gruß!
Für den Vorstand: M. Trajelet.

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsver-
sammlung findet Dienstag, den 27. April, punkt
14.30 Uhr, im Gasthof zum Kreuz in Balsthal
statt. Im Geschäftlichen ist nebst Verschiedenem
die Wahl der Delegierten für nach Glarus so-
wie die Verteilung von einigen Holzstellern vor-
gesehen. Nach diesem wird Herr Dr. Kramer
von der Firma Galactina mit einem Vortrag
über die verschiedenen Galactina-Schleimpro-
dukte unser Interesse und unsere Aufmerksam-
keit zu finden wissen. Die erwähnte Firma wird
auch für das leibliche Wohl mit einer Ueber-

K 3800 B

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge
und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, ESCHEN
Schweiz Wirtschaftsgüter. (Luzern)

wachung aufwarten. Wir erwarten einen gro-
ßen Aufmarsch.

Mit freundlichen Grüßen
M. Ledermann.

Sektion Thurgau. In freundlicher Weise hat
uns unsere Kollegin Frau Kaltenbach anlässlich
ihres 25jährigen Berufsjubiläums nach Bal-
terswil eingeladen. Also freuen wir uns und
fahren Donnerstag, den 20. Mai, per Auto dort-
hin, wo wir unsere Versammlung nachmittags
2 Uhr im Restaurant Linde abhalten werden.
Es wird die Wahl der Delegierten erfolgen.

Frau Kaltenbach hat uns einen Gratis-
Jobig in Aussicht gestellt, und wieviel unsere
Vereinskasse an das gemeinsame Auto leisten
wird, muß noch an der Versammlung beschlos-
sen werden. Alle Kolleginnen, die an der Ver-
sammlung teilnehmen — und wir hoffen, daß es
recht viele sind, möchten sich bis spätestens
15. Mai bei unserer Präsidentin, Frau Schäfer,
Kanzlerstraße, Frauenfeld, anmelden. Bitte zu
bemerken, ob das Auto benutzt wird oder nicht.

Weinfelden Bahnhofplatz ab	12 45
Märstetten Bahnhofplatz	12 55
Wigoltingen Schulhaus	13 00
Müllheim Schulhaus	13 05
Wyn, Haus Wert, Tierarzt	13 10
Felben, Restaurant Frohsinn	13 15
Frauenfeld, Wilerbahnhof	13 25
Mädingen, Sonne	13 35
Mängli, Weberei	13 40
Münchwilen, Straßent Kreuzung b.d Post	13 45
Gschliten, Bahnhof	13 55
Balterswil an	14 00

Fremdliche Grüße und ein frohes Wieder-
sehen!
Die Aktuarin: A. Mazenauer.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung
findet am 27. April, 14.15 Uhr, im blauen Saal
der Kaufleuten statt.

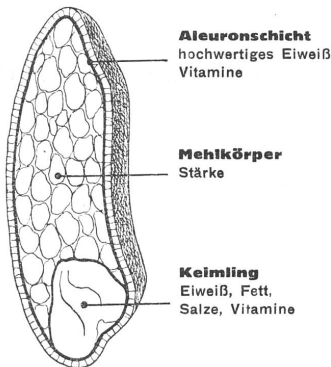
Da wieder wichtige Traktanden zu besprechen
sind, möchten wir bitten, so zahlreich wie möglich
zu erscheinen; diesmal geht es „Stadt und
Land“ an. Mit kollegialen Grüßen.

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein



um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist
die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloi-
dale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflokt. So wird
durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperi-
staltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der
Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorge-
kochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn
gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleim-
schoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina
Haferschleim
hat den höchsten Nährwert

Galactina
Gerstenschleim
für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim
bei Neigung zu Durchfall

Galactina
Hirseschleim
reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf

Vermischtes.

Körperliche und seelische Depressionen.

Dr. med. W. Niederland.

Seelische Depressionen sind ungemein verbreitet in der heutigen Welt, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß sie in früheren Zeiten nicht vorgekommen wären; aber sie waren vielleicht weniger häufig anzutreffen. So findet sich in der Heiligen Schrift, wo ja im übrigen sehr viel von Krankheitsfällen, Leidenszuständen aller Art und ihrer oft wunderbaren Heilung gesprochen wird, nur ein einziges Mal der Bericht über ein schmerzhaftes seelisches Leiden infolge häufig wiederkehrender Depressionen, und zwar bei König Saul, dessen Krankheitsgeschichte fast aufs Haar genau einem modernen Krankenjournal aus einer psychiatrischen Klinik entnommen zu sein scheint: Die in regelmäßigen („zyklischen“) Abständen wiederkehrenden Depressionen, die dazwischen liegenden Perioden scheinbar völliger Gesundheit (sog. „freie Intervallen“), die innere Unruhe und Bequältheit des Kranken, seine zeitweise Besserung durch Musik und frohe Gesellschaft — dieses ständige Auf und Ab mit seinem tragischen Ausgang zum Abschluß (Selbstmord), entspricht so sehr und bis ins einzelne dem heutigen Krankheitsverlauf in ähnlichen Fällen, daß die Tragödie des Königs Saul ein Urbild für tausendfach ähnlich sich abspielende Seelennot und Schicksalstragik zu sein scheint.

Die erste Fragestellung des denkenden Geistes ist natürlich die: Was sind und wie entstehen seelische Depressionen?

Die Beantwortung dieser Frage ist ungemein viel schwerer zu geben als man annimmt, und gerade die, die am ehesten unter Depressionen leiden, die Melancholiker, die Pessimisten, die Depressiven, sind meist am wenigsten in der Lage, eine befriedigende Antwort auf das „Warum“ ihres traurigen, bedrückten Gemütszustandes zu erteilen. Bei genauer Analyse entdeckt man

Wie verheert...

Wir alle erleben es immer wieder: nach ruhigen Zeiten kommen plötzlich Tage, ja Wochen, wo man kaum aus den Kleidern kommt. Einmal, zweimal geht's — dann beginnt der überlastete Körper zu rebellieren! Gebieterisch verlangt er für die ihm zugemutete Mehrarbeit eine zureichende Kräftezufuhr.

Weil es meist zuerst an den Nerven zu hapern beginnt, ist bei Ueberarbeitung **Biomalz mit Magnesium und Kalk** das Richtige. Es stärkt den ganzen Organismus und führt zugleich Gehirn und Nerven wichtige Aufbaustoffe zu. Klein schädliches Aufpeitschen, sondern natürliche Regeneration erschöpfter Zellen — das ist das Geheimnis seiner guten Wirkung!

aber doch eine gewisse Gesetzmäßigkeit des Entstehens von psychischen Depressionen und findet, daß sie relativ häufig vorkommen:

1. bei bestimmten Hirn- und Geisteskrankheiten wie Paralyse, Epilepsie, Arterienverkalkung der Gehirngefäße, vorzeitigem Altern;
2. bei Störungen der inneren Drüsenfunktionen, besonders bei Erkrankungen oder Ausfall der Keimdrüsen (Eierstöcke bzw. Hoden) oder der Schilddrüse;
3. bei chronischen Störungen der Gallen-, Magen- und Lebertätigkeit („schwarzgallige“) Melancholie der alten Ärzte);
4. bei nervösen und seelisch labilen Personen infolge innerer Konflikte, unglücklicher Erlebnisse, Enttäuschungen („Milieu“-Wirkung).

Die seelischen Depressionen, die bei den genannten Krankheits- und Personengruppen auftreten, stellen Organismusschwankungen dar, die sich in alle Körperfunktionen auswirken können. So erklären sich viele unklare und klinisch oft schwer faßbare Beschwerden bei solchen Kranken, z. B. Schlafstörungen und Trieb-

hemmungen (Erfunklung, Störung der Sexualtätigkeit), schlechtes Allgemeinbefinden, unklare Darmbeschwerden mit Verdauungsträgheit und hartnäckiger Verstopfung, Gewichtsabnahmen oder Zunahmen aus scheinbar unerklärlicher Ursache, Unruhe-Erschwerungen am Kreislaufapparat (Herzklopfen, Beklemmungsgefühle in der Brust) und im Nervensystem (Händezittern, allgemeine Unruhe). Natürlich können alle diese Symptome auch bei organischen Krankheiten verschiedener Art vorhanden sein — weswegen sie ihrer Herkunft und Natur nach stets sehr genau untersucht werden müssen —, aber bei Fehlen von wirklichen Organkrankheiten und unter den oben angeführten Umständen sind sie sehr oft als körperliche Auswirkung seelischer Depressionen aufzufassen.

Es ergibt sich somit die zweite Fragestellung: Wie kommt es zu der geschilderten Einwirkung des Seelischen auf den Körper? Damit sind wir mitten bei dem schwierigsten Problem unseres Daseins, beim Leib-Seele-Problem, angelangt. Daß jemand, körperlich ganz gesund, vor Gram und Kummer dahinsinken kann, ist eine allen bekannte Tatsache. Umgekehrt wissen wir ebenso, daß das leibliche Wohlbefinden, das aus der geordneten Tätigkeit aller Organe und ihrem harmonischen Zusammenwirken resultiert, sich auch auf den seelischen Zustand des Menschen überträgt. Daraus ergibt sich ja jene elementare, heute zum Allgemeingut gewordene Auffassung der Alten, daß nur „in einem gesunden Körper ein gesunder Geist“ wohnen könne. Für den naturwissenschaftlich denkenden Menschen ist es eben eine Selbstverständlichkeit, daß Körper und Seele nicht jedes für sich ein eigenes Leben führen, sondern daß sie eine unzertrennliche Einheit bilden. Infolgedessen befinden sie sich in ständiger Wechselwirkung und üben gegenseitig dauernd Einfluß aufeinander aus. Ein chronisch kranker Magen mit schlechter, ungenügender Verdauungsfunktion wirkt ohne Zweifel ungünstig auf den Gemütszustand sei-

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21439 On.



Gesucht auf 1. Mai eine tüchtige, erfahrene Hebamme

Schwestern, die sich für diese offene Stelle interessieren mögen sich melden bei Sr. Oberin des

Bezirks-Spitals Lachen (Kt. Schwyz)

4035

Gesucht per sofort in katholische Privatklinik junge Hebamme

Anfängerin, für Mithilfe im Gebärsaal und Wöchnerinnenpflege. — Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 4031 an die Expedition dieses Blattes.

Kreisspital im Aargau sucht

Dipl. Hebamme

in Dauerstellung

Offerten unter Chiffre P 26280 S
an Publicitas Aarau
P 26280 Ou

Junge, tüchtige Hebamme

mit einigen Jahren Spitalpraxis (in Wochen- und Säuglingspflege bewandert)

sucht Stelle

in Klinik oder Spital.

Offerten erbeten unter Chiff. 4033 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine Hebammenvertreterin

für die Monate Juli und August. — Anmeldungen sind zu richten an die

Direktion des Kantonsspitals Münsterlingen.

4030

Gesucht tüchtige Ferien-Ablösung in kantonale Frauenklinik

Offerten unter Chiffre 4034 an die Expedition dieses Blattes

nes Trägers ein, genau so wie umgekehrt heftige Gemütsbewegungen, Ärger, Zorn usw. die Verdauungstätigkeit aufs ungünstigste beeinflussen. Ein bekannter Forscher zeigte dies in klassischer Weise an seinen Hunden; wenn er ihnen die Nahrung brachte oder ihnen nur aus der Ferne einen saftigen Braten vorwies, begann sofort die Magenschleimhaut zu funktionieren und sonderte reichlich Magenensaft ab; ließ er aber gleich danach eine Kage in die Nähe kommen, durch deren Anblick natürlich die Hunde gereizt und verärgert wurden, so hörte augenblicklich jegliche Magenensaftabsonderung im Hunde auf und auch der Anblick des schönsten Bratens vermochte sie nicht wieder in Gang zu bringen.

Was geht aus diesen Versuchen und Ueberlegungen für die praktische Seite unseres Problems hervor? Zunächst einmal nur das, daß es Auswirkungen des Körpers auf den Seelenzustand gibt, ebenso wie es in gleicher Weise eine Beeinflussung des körperlichen Zustandes vom Seelisch-Geistigen her gibt. Weiter aber können wir für das Gebiet der seelischen Depressionen daraus folgern, daß deren erfolgreiche Bekämpfung und Verhütung — von wenigen unheilbaren Geisteskrankheiten abgesehen — durchaus möglich ist, ja für den erfahrenen Arzt sogar ein recht dankbares Gebiet ärztlicher Behandlungskunst darstellt. Der Weg der Heilung ist, in kurzen Umrissen angedeutet, im wesentlichen folgender:

Bei dem an seelischen Depressionen leidenden, meist tief bedrückten, in sich gefehrten und in sich verschlossenen Kranken sucht der Arzt als erstes die Ursache seiner Bedrücktheit und Verzagttheit zu ermitteln, durch Befragung, Untersuchung, liebevolles Eingehen auf Erlebtes und Erklittenes. Nach ein oder zwei, gelegentlich auch mehr Untersuchungen und Befragungen gelangt

CITRETEN

zur Herstellung von
Sauermilch
als
Säuglingsnahrung

sind wieder erhältlich

in Apotheken, Drogerien
oder direkt durch

Parkring 53
Tel. 051 / 25 19 91

NOVAVITA AG.
Postfach
ZÜRICH 27 ENGE

4025

es meist dem Arzt, dem, wenn er Menschenkenner ist, ja oftmals mit einem Blick und aus einem Wort sich die innersten Zusammenhänge erschließen, die wahre Natur und Herkunft der Depressionen zu ermitteln. Sind organische Krankheiten die Ursache, speziell Verdauungsstörungen (siehe oben) oder die inneren Drüsen, so gelingt es oft mit Ernährungsbehandlung, Sonnen- und Luftbäder, Umstellung der Lebensweise, entgiftende und entschlackende Kuren, das gestörte körperliche und seelische Gleichgewicht wieder herzustellen und damit die Depressionen nach und nach zum Verschwinden zu bringen, da ihre Ursachen behoben wurden.

Bei seelisch bedingten Depressionen ist der Weg zur Heilung oftmals schwieriger, die Dauer der Behandlung länger, das Ergebnis

nicht immer sicher. Viel vermag hier menschliches Mitfühlen, nahe Verstehen, liebevolles Eingehen auf die Nöte und Sorgen des Kranken, dabei aber auch straffe seelische Führung und Disziplin. Von großem Nutzen ist ferner körperliche Betätigung, Arbeitstherapie, Gymnastik, Sport. Leibesübungen sind ein ausgezeichnetes Mittel nicht nur zur Stärkung der körperlichen Leistungsfähigkeit, sondern auch zur Steigerung des Lebensgefühls und darauf kommt es ja eben bei den Depressionen in erster Linie an. Alle Heilmaßnahmen müssen daher nach dieser Richtung orientiert werden: Steigerung des Lebensgefühls durch luftbetonte, freudig ausgeübte Arbeit oder Sport, durch erhebende Naturerlebnisse (Wanderungen, Bergaufenthalt), durch wertvolle innere Erlebnisse (Bücher, schöne Künste, heitere Musik), durch aktives Mitwirken an verdienstvollen sozialen, wohlthätigen, hygienischen Bestrebungen im Dienste eines großen Ganzen oder einer großen Idee (Lebensreform, Volksgeundheit, Alkoholisierungsbekämpfung usw.). Hier gilt Goethes Wort: „Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“

Zum Schluß sei noch auf einen sehr wichtigen Punkt hingewiesen, den ich die „Heilkraft des Lachens“ nennen möchte. Wir heutigen Menschen haben das Lachen leider gründlich verlernt. Freilich ist es auch unter den harten Bedingungen des heutigen Daseins vielen nicht leicht, jene innere Heiterkeit und Selbstsicherheit zu bewahren, die uns über die materiellen Grenzen unserer Existenz erhebt und uns auch jenseits der vergitterten Fenster des täglichen Lebens hohe und erstrebenswürdige Werte erkennen läßt. Aber wir sollten doch mindestens einmal täglich, mitten im ruhelosen Tagesbetrieb und zumal im rast- und herzlosen Groß-

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

stadttreiben, an Hofeggers armen Teufel denken, der sich mit leeren Taschen auf der Alm in die Sonne legt und an das Schicksal die kühne, fast fordernde, aber auch so unendlich lebenswichtige Frage stellt: „Was kann mir denn geschehen?“ Ja, so sicher, so innerlich und äusserlich in sich gefestigt, so frei in der geistigen Haltung und so weise in der Weltauffassung zu werden — auch das ist ein Mittel und vielleicht das allerbeste zu einem gesunden Geist in einem gefunden Körper.

Bedeutung der Kinderhilfe — einmal anders gesehen.

Wir feiern dieses Jahr das hundertjährige Bestehen unseres Bundesstaates. In diesen hundert Jahren hat sich unser Staatswesen zu dem entwickelt, was es heute ist. Noch sind wir nicht am Ende, ja wir werden nie am Ende der Entwicklung sein, denn ein Staat kann nur bestehen, wenn er sich fortwährend entwickelt, regeneriert. So bedeutet denn die Jahrhundertfeier nicht ein Stillstehen, sondern lediglich ein Rückblicken, ein ehrfurchtsvolles Gedenken jener Männer, die unser Staatswesen entwickelt und ausgebaut haben, eine Vorschau auf das, was in Zukunft zu tun ist.

Doch eines kann man in unserem Jubeljahr jagen: Unser Staatswesen hat sich bewährt, hat schwere Zerreissproben bestanden. Für das Ausland ist die Schweiz so zu einem Beispiel dafür geworden, daß es möglich ist, daß vier Sprachstämme friedlich nebeneinander leben können, ohne daß irgendwie Minderheitsprobleme entstehen, die gewaltfam gelöst werden.

So stellt sich in diesem Jahr besonders die Aufgabe, Sinn und Idee unseres Staatswesens nicht nur im Innern zu vertiefen, sondern darüber hinaus im Ausland für unsere Staatsidee ein weiteres Verständnis zu wecken, besonders

Ein interessantes Urteil.

Ueber die Wirkung von MELABON bei Krampfszuständen berichtete der Chefarzt der Bardeleben'schen Frauenklinik in der „Medizinischen Welt“ unter anderem folgendes:

„In zahlreichen Fällen konnte ich die Einwirkung des MELABON auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist umso wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren...“

Auch aus andern Kliniken liegen günstige Berichte über die Wirkung von MELABON bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nerven Schmerzen aller Art vor, sodas dieses Präparat allen Hebammen empfohlen werden darf.

K 4429 B

auch was unser so oft mißverstandenes Neutralitätsstatut anbetrifft. Gerade heute, da die Völker Europas, durch den Krieg verwüstet, nach einer zweckmäßigen Staatsform suchen, da ein neuer Kampf der Ideologien entbrannt ist, tut es not, unser schweizerisches Gedankengut hinauszutragen, hinauszutragen als Mission, ohne von irgendeiner Parteidoktrin gefärbt, sondern einzig und allein die Staatsidee an sich.

Bietet sich nicht hier eine Gelegenheit, den notleidenden Kindern der kriegsverwüsteten Gebiete durch einen Aufenthalt in der Schweiz eben dieses Verständnis zu wecken? Wir meinen nicht, daß damit die Kinder beeinflusst werden sollen, aber schon allein die Tatsache, daß die Kinder für drei Monate in die Schweiz kommen können, ist für diese Aufgabe von Wichtigkeit: Sie werden sich später ein, in Erinnerung an die Tage in der Schweiz, intensiv mit den Verhältnissen in unserem Land befassen und erkennen können, daß hier wirklich versucht wird,

die Grundsätze der Volksherrschaft, der Demokratie also, zu verwirklichen.

Das ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag, den die Schweiz zur Befundung Europas leisten kann. Nicht darin liegt nämlich unsere Aufgabe allein, einzig materielle Not zu lindern. Wir müssen uns klar sein, daß der Geist, der im Abendland herrscht, vor allen Dingen einer Auffrischung bedarf. Nur durch eine andere Mentalität wird es möglich sein, daß Europa endlich zur Ruhe kommt. Das muß immer und immer wieder aufs neue betont werden.

Wir möchten richtig verstanden werden: Wir wollen nicht mit Injektionspritzen unser Gedankengut verbreiten, das wäre totalitär. Nein, wir wollen nur durch unser Beispiel wirken, ohne Schablone, frei von scheuklappenartiger Doktrin. Wenn wir also im Jubeljahr der Schweiz Kinder zu uns nehmen, die in Not und Elend waren, so wollen wir es tun im Bewußtsein, nicht nur Hunger zu stillen und Wunden zu heilen, sondern auch im Bewußtsein, dieser Kriegsgeneration etwas von der Idee gezeitigt zu haben, die dann vielleicht dereinst keimen wird, wenn diese Generation berufen wird, die Geschichte ihres Landes zu lenken. Unterstützen wir darum auch die Sammlung zugunsten der notleidenden Kinder Europas!

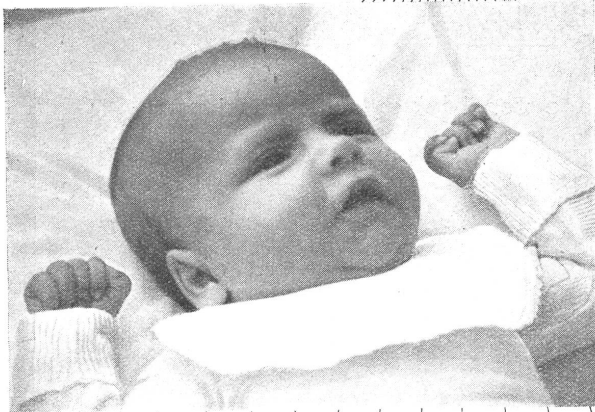
Schweizer Europahilfe

Sammlung für das notleidende Kind im Rahmen des Weltkongresses der Vereinten Nationen.

Milchschorf und dessen Heilung.

Milchschorf (Crusta lactea) ist ein nässendes Ekzem mit schuppiger Krustenbildung der Gesichtshaut, besonders der Wangen und der Kopfhaut bei Säuglingen. Er kann Ausdruck einer besonderen Veranlagung sein, aber auch auf falsche Ernährung zurückgehen.

Milchschorf wird in erster Linie diätetisch be-



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch, für die Schoppen aus Buttermilch oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antiseptisches Stärkemehl



K 3799 B

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.



deposé seit 1900

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. MONTREUX-CLARENS

K 3251 B

handelt. Prof. Glanzmann (Bern) empfiehlt in seinem Buch: „Einführung in die Kinderheilkunde“ (Wien 1946) Vitamin C-haltige Früchtfäfte und Gemüse. Auch N. N. Refet bezog Vitamin C in den Heilplan ein. Er vermochte die Hautausschläge durch vegetabile Ernährung, ergänzt durch Vitamin C-Einspritzungen, rasch zum Verschwinden zu bringen. Diese Vitamin C-Zulagen sind besonders dann von Bedeutung, wenn das Kind eine Abneigung gegen Obst- und Gemüseernährung besitzt.

Castelberg erzielte 1946 sehr befriedigende Ergebnisse mit der Verabreichung des gesamten Vitamin B-Komplexes (Becozym), der aus den Vitaminen B₁, B₂, B₆, Nicotinsäure und Pantothenensäure besteht. Er hatte drei Jahre lang nun schon gute Erfolge. Seine Behandlungsweise bestand in Festlegung eines vernünftigen, dem Alter des Kindes angepassten Ernährungsplanes: Obstäfte, täglich 1 bis 2 Tabletten Becozym „Roche“ zerdreht in der Nahrung und Vitamin D, sofern Anzeichen einer gleichzeitigen rachitischen Erkrankung oder Gefährdung vorliegen.

Dr. Sch.

Mutterliebe allein genügt nicht.

Zur Pflege und Ernährung des neugeborenen Kindes sind vor allen Dingen genaue Kenntnisse nötig über das, was es zu seiner gesunden Entwicklung bedarf. Tritt die Mutter ohne jede Vorbereitung an diese Aufgabe heran, gefährdet sie nicht nur die Gesundheit des Kindes, sondern wird auch im Gefühl ihrer Unzulänglichkeit und

ihrer Unsicherheit kein rechtes Mutterglück empfinden können.

Pro Juventute sucht auch hier Mutter und Kind zu helfen und veranstaltet unter anderem wiederum eine Schulungsgelegenheit von zweiwöchiger Dauer für junge Frauen und Töchter, die vor der Verheiratung stehen. Der Kurs findet vom 3. bis 15. Mai im Erholungsheim Alpenblick, Meschi bei Spiez, statt, einer reizvollen Gegend ob dem Thunersee, wo zugleich auch Entspannung und Erholung möglich ist. Durch berufene Referentinnen wird theoretisch und praktisch in alle Fragen der Mutterschaft, Kinderpflege und Kleinkindererziehung eingeführt. Die Kosten für Pension und Kursgeld kommen auf Fr. 100.— zu stehen. Einigen Müttern kann Gelegenheit geboten werden, ihren Säugling mitzunehmen und unter Anleitung selber zu verpflegen. Anmeldung an das Sekretariat Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Büchertisch.

Abrégé de diététique par le Dr. M. Demole, Dr. Christian River et Charles Oth, chef de cuisine diététique. Verlag Geisa Glatbrugg-Zürich. Preis nicht angegeben

Dieses französisch geschriebene Büchlein bringt in kurzer Zusammenfassung die Grundregeln für die Ernährung der normalen Menschen, der Säuglinge und der Kranken. Die vorliegende zweite Ausgabe wurde stark verbessert und vermehrt: manche praktische Beispiele und Tafeln erhöhen seinen Wert für diejenigen, die diese Ernährungsfragen zu betreiben haben.

Das Problem der Schwangerschaftsunterbrechung beschäftigt seit Jahrhunderten die Gesetzgeber aller Völker, und auch im Volke wird diese wichtige Frage immer wieder ernsthaft diskutiert. Zu seinem sechsten erschienen Buch „Der Arzt und das heimende Leben“ legt sich der Zürcher Kinderarzt Dr. med. Charlot Straßer mit diesem Problem auseinander und leistet damit einen Beitrag zu dieser heute aktuellen Frage. GBS-Verlag, Schwarzenburg.

Klar und deutlich bestimmt das heutige Gesetz, daß jede Abtreibung der Schwangeren an sich selbst oder durch Dritte, sei es aus Gefälligkeit oder gegen Entgelt, gewerbsmäßig oder nicht, unter Strafe gestellt ist, sowohl für Laien wie für Ärzte, sofern nicht die Ausnahme vorliegt, die im Art. 120 des Strafgesetzbuches unter dem Titel „Straflose Schwangerschaftsunterbrechung“ umschrieben ist.

Aus dem Inhalt des Buches: Die Erhaltung und Entfaltung des Lebens. Die Natur des Menschen unserer Zeit. Der Schutz und die Abtreibung der Leibesfrucht. Die straflose Schwangerschaftsunterbrechung. Die psychiatrische Indikation zur Schwangerschaftsunterbrechung. Folgen allzu rigoroser Gesetzesauslegung. Vorgehen und Leitlinien bei der Ausarbeitung psychiatrischer Indikationsgutachten. Das ärztliche Berufsgeheimnis. Vom Rechte, das mit unsern Nachkommen geboren wird und von der ärztlichen Verantwortlichkeit in der Gemeinschaft etc.

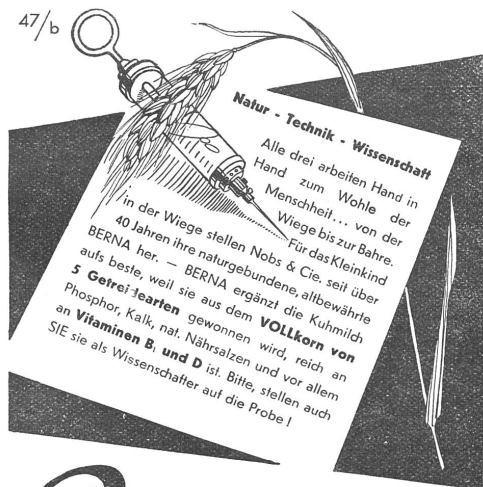
Das Buch ist im GBS-Verlag in Schwarzenburg erschienen und wird auf Bestellung diskret zugestellt. Preis in Ganzleinen geb. Fr. 12.50, broschiert Fr. 8.80. Auch in Buchhandlungen erhältlich.



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greizerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREIZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

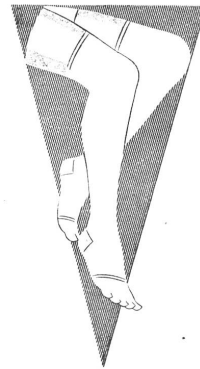


Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D

Gummistriumpfe



wieder in allen Sorten lieferbar!

Verlangen Sie Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und von Auswahlendungen erleichtern

Hausmann
 SANITÄTS
 GESCHAFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Erfahrene Hebammen
 empfehlen **EX!**

Für Wöchnerinnen ist EX! das Getränk, das durch kein anderes ersetzt werden kann. EX! fördert die Milchabgabe, erfrischt und kräftigt. Das alkoholfreie EX!, gebraut aus Gerstenmalz und Hopfen, vereinigt die während der Stillzeit an ein Getränk gestellten Anforderungen. Durch Empfehlung von EX! sichern Sie sich den



Dank der jungen Mutter und Sie leisten dem Säugling einen wertvollen Dienst.

Gegen Abgabe dieses Inserates in einer Filiale von Kaiser's Kaffee-Geschäft erhalten Sie je eine Flasche EX! hell und dunkel zum Versuchen.

(Glaspfand von 30 cts. pro Flasche wird bei Rückgabe der leeren Flaschen zurück bezahlt.)

Brauerei zum Gurten AG., Wabern-Bern

PALLIACOL-

PUDER

Vorbeugungs- und Heilmittel

gegen

**Schrunden, Rhagaden und
 Brustdrüsenentzündungen**

DR. A. WANDER AG. - BERN